

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 105 (2007)

Heft: 5

Artikel: Informations- und Einsatz-System des Koordinierten Sanitätsdienstes
(IES-KSD)

Autor: Junker, R. / Flückiger, C. / Riesen, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informations- und Einsatz-System des Koordinierten Sanitätsdienstes (IES-KSD)

Seit Sommer 2005 steht den Partnern des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) die Informatik-Plattform IES (Informations- und Einsatz-System IES-KSD) zur Verfügung. Das System wird seither schweizweit bei den KSD-Partnern und beim Bund eingeführt. Zudem wird das IES anhand der Erkenntnisse aus dem operativen Einsatz laufend weiter entwickelt. Dieser Artikel gibt einen Überblick über das System und beschreibt kurz die wichtigsten Funktionalitäten.

Depuis l'été 2005, une plate-forme informatisée IES est à disposition des partenaires du service sanitaire coordonné KSD. Depuis lors, ce système est introduit sur le territoire suisse auprès des partenaires KSD et de la Confédération. De plus, l'IES subit une évolution constante sur la base des expériences découlant des applications pratiques. Cet article donne un aperçu du système et décrit brièvement les fonctionnalités les plus importantes.

Dall'estate 2005 i partner del servizio sanitario coordinato (SSC) hanno a disposizione la piattaforma informatica IES. Da allora, questo sistema è stato introdotto in tutta la Svizzera presso i partner SSC e la Confederazione. Inoltre, l'IES continua a essere sviluppato in base alle conoscenze raccolte in ambito operativo. Quest'articolo presenta uno spaccato del sistema e descrive, in breve, le funzionalità principali.

R. Junker, C. Flückiger, P. Riesen

Schweizweite Plattform als Zielsetzung für Vorbereitung und Einsatzbewältigung in allen Lagen

Das schweizerische Gesundheitswesen ist geprägt von föderalistischen Strukturen. Dies erschwert die Arbeit der Einsatzkräfte bereits im Alltag. Im Grossereignis können die eigenen Mittel schnell ausgeschöpft sein; eine kantonsübergreifende oder gar schweizweite Zusammenarbeit wird unabdingbar. Die Zielsetzung des IES ist es, Einsatzkräfte, Führungsstäbe, Drittorganisationen und die Verwaltung – also alle Partner des Koordinierten Sanitätsdienstes – bei der Bewältigung von Ereignissen in allen Lagen zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mit dem IES durch den Bund eine schweizweite Informatik-Plattform geschaffen. Das IES basiert auf einer modernen SAP-Netweaver-Plattform, welche durch den

Bund in einer sicheren Umgebung (DMZ, demilitarisierte Zone) betrieben wird.

Viele nützliche Funktionalitäten

Das IES stellt den Anwendern eine Vielzahl von Funktionalitäten in den Bereichen Information, Ereignisbewältigung und Zusammenarbeit (Collaboration) zur Verfügung. Bei der Umsetzung des IES wurde konsequent darauf geachtet, dass alle Funktionalitäten in enger Zusammenarbeit mit den KSD-Partnern entwickelt wurden und dadurch ein möglichst praxisnahes System mit einem grossen Nutzen für die beteiligten Stellen entstehen konnte. Im Folgenden werden die wichtigsten Funktionalitäten vorgestellt.

Schweizweite Ressourcensuche

Welche Krankenhäuser können Brandverletzte behandeln? Wie lautet die Telefonnummer des KSD-Verantwortlichen des

Nachbarkantons? Welche sanitätsdienstlichen Ressourcen stehen zurzeit zur Verfügung?

Das IES unterstützt die KSD-Partner in der täglichen Arbeit mit einer umfangreichen Ressourcendatenbank. Krankenhäuser, Notfallaufnahme stationen, Einsatzzentralen, Rettungsdienste, Transportmittel, Institutionen, Ämter, Führungsstäbe und andere mehr sind strukturiert in einer Datenbank zusammengeführt. Eine benutzerfreundliche Suche ermöglicht das schnelle Finden der benötigten Informationen. Ressourcen können in Listenform und/oder in kartografischer Darstellung aufbereitet werden.

Mit der Ressourcendatenbank konnte die bis 1996 in Papierform erschienene «Liste der Spitäler» abgelöst werden. Der Datenqualität wird ein grosser Stellenwert beigemessen. Ein Team von dienstleistenden Angehörigen der Armee überprüft die Daten daher regelmässig während eines Wiederholungskurses. Ab 2008 werden die KSD-Partner zudem die Möglichkeit haben, die eigenen Daten eigenständig zu aktualisieren und zu ergänzen.

Notfallaufnahme kapazitäten

Wie kann die bestmögliche medizinische Versorgung in allen Lagen sichergestellt werden? Bereits bei wenigen schwerstverletzten Patienten ist ein erweiterter Hospitalisationsraum notwendig. Das Ermitteln und die Übersicht der verfügbaren Notfallaufnahme kapazitäten ist daher eine zentrale Funktionalität des IES. Die Sanitätsnotrufzentrale versendet im Ereignisfall über die IES-Plattform eine Aufforderung zur Datenaktualisierung an die gewünschten Notfallaufnahme stationen (per Fax oder Telefonalarm). Diese klären die Kapazitäten intern ab und geben diese über eine einfache Maske in das IES ein. Die Sanitätsnotrufzentrale verfügt dadurch innerhalb kurzer Zeit über eine Übersicht und kann dementsprechend die Disposition der Patienten vornehmen. Bei der Einführung des IES wird darauf geachtet, dass die Notfallaufnahme stationen direkt an das System angeschlossen werden und somit die kompetenten Stellen involviert sind.

Lageberichte/Kommunikation

Mit dem IES können Lageberichte oder andere Meldungen per Mail, Fax, SMS, Pager und neu auch per Telefon (Voice-Alerting) an alle in der Datenbank vorhandenen Ressourcen versandt werden. Dadurch ermöglicht das IES das Sicherstellen der Kommunikation im Ereignisfall. Dank dieser Funktionalität können beispielsweise die Krankenhäuser im Ereignisfall über die aktuelle Lage auf dem Laufenden gehalten werden und ihre internen Ressourcen entsprechend planen.

Alarmierung

Da mit dem IES neu auch Voice-Alerting (Telefonalarmierung) möglich ist, kann das System für die Alarmierung eingesetzt werden. In den Stammdaten werden die Alarmierungspräferenzen, wie beispielsweise die Reihenfolge der anzurufenden Nummern, hinterlegt. Die zu alarmierenden Personen können in Dispositiven oder Verteilerlisten zu Gruppen zusammengefasst werden. Die Alarmierung erfolgt im Ereignisfall einfach und schnell mit vordefinierten Vorlagen per Telefon, SMS oder Pager. Die Alarme erfolgen über die Kommunikationsinfrastruktur des Bundesamtes für Informatik (BIT). Im IES kann dann jederzeit eine Zusammenfassung der alarmierten Personen und der eingegangenen Rückmeldungen abgerufen werden.

Journal und

Massnahmenmanagement

Wer hat was wann veranlasst? Welche Lageberichte wurden versandt? Was bleibt noch zu tun? Mit dem Journal und Massnahmenmanagement können solche Fragen im Einsatz dokumentiert werden. Das System journalisiert automatisch Aktionen wie das Versenden von Lageberichten oder die Standortänderung von Transportmitteln. Führungsgehilfen und andere Einsatzkräfte können jedoch auch selber Journaleinträge erstellen. Neben einer Kategorisierung der Einträge stehen umfangreiche Zusatzfunktionalitäten wie das Anhängen von Dokumenten, das Protokollieren von Massnahmen oder das Führen eines Status zur Verfügung. Das IES-Journal kann von Führungsstäben und Einsatzleitstellen verwendet werden.

Ereignisbewältigung mit vorbereiteten Einsatzdispositiven

Die Lageübersicht «Normalbetrieb» des IES unterstützt die KSD-Partner bei der täglichen Arbeit mit personalisierten Lagekarten und Listen ihrer relevanten Ressourcen. Die Ereignisverwaltung und die Einsatzdispositive ermöglichen die Konfiguration des Systems auf die individuellen Bedürfnisse des KSD-Partners. Im Ereignisfall können die Daten und Einstellungen des Normalbetriebs als Vorlage übernommen werden. Auf diese Weise kann ein Ereignis schnell angelegt werden.

Patientenleitsystem und

Personenmanagement (PLS-PPE)

Wie viele Personen sind von einem Ereignis betroffen? In welches Krankenhaus wurden die Patienten transportiert? Wer wird vermisst? Welche Angehörigen müssen benachrichtigt werden? Dank der Funktionalität PLS-PPE können diese Fragen beantwortet werden. Mit dieser Funktionalität werden die Daten von Unverletzten, Verletzten, Toten, Vermissten

und Angehörigen erfasst und im IES zentral zusammengeführt. Dies geschieht durch die Polizei, die Sanität und durch Care-Organisationen. Das IES ermöglicht eine Massenerfassung von Listen (z. B. mit Excel-Upload) oder eine assistierte Einzelerfassung von Daten. Umfangreiche Zusatzfunktionalitäten, wie das Zusammenführen von vermissten Personen oder Listen mit zu benachrichtigenden Personen, unterstützen die Einsatzkräfte beim Personen- und Vermisstenmanagement.

Collaboration

Diese Funktionalität unterstützt das elektronische Zusammenarbeiten der KSD-Partner. Über das Internet können in so genannten «Collaborations-Räumen» projektbezogenen Dokumente ausgetauscht, Diskussionen geführt und Nachrichten ausgetauscht werden.

Dokumente/Wissensmanagement

Mit den Knowledge-Management-Funktionen des IES können unstrukturierte Informationen in wertvolles Wissen umgewandelt werden, auf welches die KSD-Partner standortunabhängig zugreifen können. Dokumente können organisationsübergreifend berechtigten Stellen schnell und unkompliziert zur Verfügung gestellt werden. Die Themensuche ermöglicht das einfache Auffinden von wichtigen Informationen (etwa zum Thema «Vogelgrippe»). In virtuellen Arbeitsräumen können ausserdem Dokumente unter KSD-Partnern einfach ausgetauscht werden (Collaboration).

Rollenbasiertes Webportal

Der Zugriff auf das IES erfolgt standortunabhängig über die Verwaltungsnetze oder über eine verschlüsselte Internet-Leitung. Alle vorgestellten IES-Funktionalitäten stehen den Anwendern rollenbasiert in einem Web-Portal zur Verfügung. Auf das IES kann somit einfach mit dem Internet-Explorer zugegriffen werden (www.ies.admin.ch). Nach dem Einloggen mit Benutzername und Passwort stehen die der jeweiligen Rolle zugeordneten Funktionalitäten zur Verfügung.

Das IES im Detail...

... in den nächsten Ausgaben der Informationsschrift KSD werden ausgewählte Funktionalitäten und Anwendungsbeispiele detailliert vorgestellt.

... auf der Internet-Seite des KSD (www.ksd-ssc.ch) ist eine umfangreiche Dokumentation zum IES zu finden.

... bei einer Präsentation bei interessierten Personen vor Ort zeigt das IES-Team die Funktionalitäten im Detail auf und steht gerne für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Kontaktieren Sie unverbindlich die Geschäftsstelle KSD (info-ksd@vtg.admin.ch).

... IES-Informationsmappen können kostenlos bei der Geschäftsstelle KSD angefordert werden.

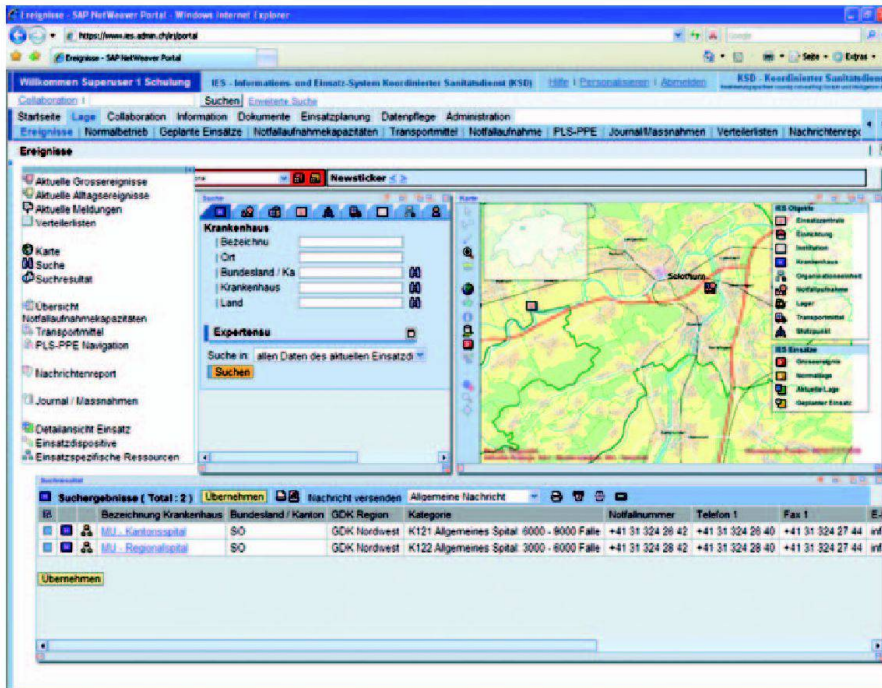


Abb. 1: Webportal von IES.

Das IES wird weiter entwickelt und verbessert

Die Verbesserungsvorschläge aus den operativen Einsätzen und die Erfahrungen aus der Einführung mit den Pilotpartnern werden im Rahmen von so genannten «Changes» aufgenommen und fliessen in die Weiterentwicklung des Systems ein. Während sich das Schwergewicht der Weiterentwicklung im Jahr 2006 auf das Modul PLS-PPE konzentrierte, werden im 2007 die Funktionalitäten der Notfallaufnahmekapazitäten, der Lagedarstellung (inklusive Journal) und der dezentralen Datenpflege weiter entwickelt. Zudem werden laufend neue KSD-Partner angeschlossen und bei Bedarf entsprechende Schnittstellen realisiert. So ist im Verlaufe des 2007 eine Schnittstelle zu den Systemen des Schweizerischen Samariterbundes (SSB) geplant.

Bereit für die EURO 08

Die Applikation IES steht nun zu Gunsten der KSD-Partner schweizweit zur Verfügung und wird nach den vier Pilotkantonen (Aargau, Bern, Graubünden, Solothurn) und der Schweizerischen Bundes-

bahn (SBB) im Hinblick auf die EURO 08 schweizweit eingeführt. Innerhalb des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (in der Führungsunterstützungsbasis FUB) werden die Hotline (rund um die Uhr), der Support und der Betrieb der hoch verfügbaren Systemplattform sichergestellt.

Rudolf Junker
Chef Geschäftsstelle Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)
Worblentalstrasse 36
CH-3063 Ittigen
rudolf.junker@vtg.admin.ch

Claude Flükiger
Geschäftsführer itelligence AG
Bolligenstrasse 52
CH-3006 Bern
claudio.fluekiger@itelligence.ch

Patrik Riesen
Geschäftsführer couniq consulting GmbH
Erlenauweg 17
CH-3110 Münsingen
patrik.riesen@couniq.com

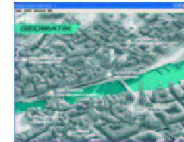
GeomatikShop Shop Géomatique

Jetzt bestellen!
Commandez maintenant!

Jahres-CD / CD annuel



Geomatik-CD
CD Géomatique



Fahnen / fanions



Geomatik Schweiz
www.geomatik.ch

Géomatique Suisse
www.geomatik.ch

T-Shirt, CD-ROM
Publikationen



Sonderhefte Geomatik Schweiz



www.geomatik.ch